

14.12.2017

Kleine Anfrage 619

der Abgeordneten Nic Vogel und Andreas Keith AfD

Thema: WDR-Bericht „Autobahnbaustellen und kein Ende“

Der WDR berichtete am 15.11.2017 mit dem Titel „Autobahnbaustellen und kein Ende“:

„Jeder kennt das: Da steht man mal wieder an einer Autobahn-Baustelle im Stau und fragt sich: Wieso arbeitet hier eigentlich niemand? Aber stimmt das auch: Wir haben ein Experiment gemacht und eine Baustelle über Wochen beobachtet. Und wir zeigen, wie es besser gehen kann!“ (Autor/-in: Daniel Rosenkranz, Herbert Kordes, Jana Heck)¹

In dem Bericht wurde eine über einen längeren Zeitraum installierte versteckte Kamera an der A 61 bei Kerpen gezeigt. Wenn Baumaschinen oder Personen im Einsatz waren, war der Zeitabschnitt in „gelb“ markiert, waren Kameras ausgefallen war er „schwarz“ markiert. War nichts los, war die Farbe „blau“. Der gezeigte Tätigkeitskalender war überwiegend „blau“, sprich: „Es war nichts los auf der Baustelle“.

Der gezeigte Bericht ist ein Spiegelbild dessen, was die Autofahrer in NRW jeden Tag erleben. Auf den Baustellen wird augenscheinlich ineffizient gearbeitet, was zu einer unnützen Verlängerung der Bauzeit führt.

Unser Verkehrsministerium schreibt auf seiner Webseite:

„Empirische Untersuchungen haben ergeben, dass fast 50% der Staus auf den Autobahnen Nordrhein-Westfalens durch Baustellen verursacht werden. Zwar handelt es sich häufig um unvermeidbare Auswirkungen von unerlässlichen Ausbau- oder Sanierungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen der bestehenden Infrastruktur. Nichtsdestotrotz besteht gerade im Bereich einer transparenten und abgestimmten Baustellenplanung und –koordinierung sowie der vorausschauenden verkehrlichen Bewertung von Baustellen ein großes Vermeidungspotenzial von Staus, insbesondere in einem so engmaschig strukturierten Autobahnnetz wie in NRW.“²

¹ <http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/video-autobahnbaustellen-und-kein-ende-100.html>

² http://www.vw.nrw.de/verkehr/strasse/intelligente_Verkehrssysteme/Baustellenmanagement/index.php

Datum des Originals: 16.11.2017/Ausgegeben: 15.12.2017

In dem WDR-Bericht wird Herr Minister Wüst interviewt und gibt bekannt, dass Anfang 2018 eine Reise in die Niederlande anstehe, um die dortigen Maßnahmen zur besseren Planung und Bauausführung zu begutachten.

Die Niederlande sind trotz ungefähr gleicher Bevölkerungszahl wie in NRW in vielen verkehrlichen und infrastrukturellen Belangen deutlich effizienter als NRW.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie hat sich das zeitliche Baustellenmanagement in den Jahren 2013 bis 2017 verändert/verbessert?
2. Werden bei Bauaufträgen Boni oder Mali für frühzeitige bzw. nicht termingerechte Fertigstellung gezahlt?

Peter Hübner, Präsident des Bauhauptverbands, schlug in einem Gespräch mit der „Welt“ vor, man könne Strafzahlungen für „verbummelte Fristen“ durch Belohnungen für vorzeitige Fertigstellung ergänzen.³

3. Welche Bundes- und Landesrechte müssten geändert werden, um die holländischen Verfahren zur Effizienzsteigerung von Baumaßnahmen umzusetzen (eine Liste, ohne ausführliche Details, genügt)?
4. Hat die Landesregierung zum Vergleich zur Frage 2 eine solche Auflistung der niederländischen Vorschriften bezüglich der Bonus-/Strafzahlungen, oder kann die Landesregierung diese auf dem kurzen Dienstweg dort anfragen?

Nic Vogel, MdL
Andreas Keith, PGF

³ <https://www.welt.de/wirtschaft/article163013405/Warum-in-Deutschland-so-langsam-gebaut-wird.html>